

SECRET

ROUTING AND RECORD SHEET 3 out 5

INSTRUCTIONS: Officer designations should be used in the "TO" column. Under each comment a line should be drawn across sheet and each comment numbered to correspond with the number in the "TO" column. Each officer should initial (check mark insufficient) before further routing. This Routing and Record Sheet should be returned to Registry.

FROM:

IR/AN

[REDACTED]

NO.

10 ASA - 845

DATE

TO	ROOM NO	DATE		OFFICER'S INITIALS	COMMENTS
		REC'D	FWD'D		
1. FOM	2054			[]	<div data-bbox="1117 517 1442 683" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> MICROFILMED JUL 27 1966 DOC. MICRO. SER. </div> <p>sp. cover letter w/d MHBK #5</p> <p>hold</p> <p>the ops part the beg. p. 18 should be tabulated.</p> <p>trans. pp 14-18 filed MHBK #5 with cover letter.</p> <p>14: [unclear] [unclear]</p> <div data-bbox="1117 1661 1539 1932" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> 39 INTELLIGENCE OCT 10 1951 INTERNATIONAL DIVISION [unclear] [unclear] </div>
2. WB		OCT 1		[]	
3.				[]	
4. WJ				[]	
5. WB		NOV 14 1951		[]	
6.				[]	
7.				[]	
8.				[]	
9. 7				[]	
10.				[]	
11.				[]	
12.				[]	
13.				[]	
14. IR line				[]	
15. CHARGED FROM RID/ED				[]	

DECLASSIFIED AND RELEASED BY CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2E NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT DATE 2006

VIA: _____
SPECIFY AIR OR SEA POUCH

DISPATCH NO. NASA-845

SECRET
CLASSIFICATION

TO : Chief, Foreign Division M
 Atten []
FROM : Chief of Station, Vienna

DATE: 3 October 1951

SUBJECT: GENERAL - Operational
 SPECIFIC - Miklos KORPONAY - Report on the MHBK

1. The attached report in German on the organization and activities of the MHBK was handed to us by [] of ZACACTUS, who in turn had obtained it from Miklos KORPONAY, who obviously had written this for U.S. consumption.

2. We wish to call your attention to page seventeen of the report dealing with the Lindau Staff. We are interested in knowing whether [] could check with our French counterpart the truthfulness of this claim. The ZACACTUS type of activity was closest to KORPONAY's heart, and he may have placed this item in his report to sound out our interest.

for [] []

2-Wash. Att.
2-Vien.
2-Salz. files

note d/w

SECRET
CLASSIFICATION

SECRET

MICROFILMED

JUL 27 1986

DOC. MICRO. SER.

DIE UNGARISCHE MILITÄRISCHE WIDERSTANDSBEWEGUNG.

E i n l e i t u n g .

BP

Seit dem das ungarische Volk im Donaubecken seinen Staat gründete, stand es ununterbrochen im Kampfe um seine Existenz. Im wesentlichen musste dieser Kampf in zwei Richtungen geführt werden. Der Kampf ging einerseits gegen den asiatischen Barbarismus, der die westeuropäische Zivilisation mit der Vernichtung drohte, andererseits musste das Assimilierungsbestreben der Germanen aus dem Westen bekämpft werden. Bezeichnend für den jahrtausend alten Kampf sind die Kämpfe gegen Petschenegen, Tataren und Türken und die Freiheitskämpfe unter der Führung der Fürsten TÖKÖLY und RAKOCZI, sowie Kossuth. Die ungarische Nation bestand diesen ununterbrochenen Existenzkampf tausend Jahre hindurch und zwar mit sehr grossen Blutverlusten, aber mit Ehre. Seitdem das magyarische Volk im Donaubecken Fuss fasste, wiederholten sich nicht mehr die bis an die Küste des des Atlantischen Ozeans vordringenden Einbrüche der Awaren, Mongolen, sämtliche asiatischen Invasionen kamen an seinem Körper zum stehen. Durch seine kulturelle und zivilisatorische Entwicklungsfähigkeit, wenn notgedrungen auch mit der Waffe, gelang es ihm seine nationale Selbstständigkeit im Schatten des germanischen Riesen zu bewahren.

Die politische Lage in Europa nach dem 1. Weltkrieg trug die Möglichkeit eines die westeuropäische Zivilisation bedrohenden asiatische Gefahr in sich. In Russland kam ein Regime mit Weltbeherrschungsbestrebungen an das Ruder. Sein Vordringen gegen Europa wird durch die panslawistische Infizierung der osteuropäischen Staaten und durch die kommunistischen Parteien, die in dem besiegten und wirtschaftlich ruinierten Mittel-Europa einen günstigen Boden finden, erleichtert. Ausserdem stehen ihm zu einer letzten Endes nötigen militärischen Kräfteentfaltung alle nötigen Vorbedingungen zur Verfügung.

Von den Siegergrossmächten ist Amerika an den europäischen Problemen uninteressiert. Gross-Britanien fühlt sich zeitlich und räumlich nicht bedroht. Frankreich kennt nur ein einziges europäisches Problem, die deutsche Gefahr und darum sieht es in den osteuropäischen

XOT-1283

att #1 to MASA-845

SECRET

39
1

Slaven nicht die Träger einer neuen asiatischen Gefahr, sondern
einen Verbündeten gegen die Deutschen.

Das zu den besiegten Ländern gehörende kleine Ungarn ist kein
slavischer Bruder und verfügt ausserdem auf Grund einer tausendjäh-
rigen Geschichte über eine politische Mündigkeit. Ungarn rechnet im
Jahre 1919 mit den Wegbereitern der neuen östlichen Gefahr entschlo-
sen ab und stellt an die Spitze seiner aussen- und innenpolitischen
Zielsetzungen den restlosen Kampf gegen den Bolschewismus.

Das Machtmittel der ungarischen Staatsführung, die ungarische
Armee nach dem 1. Weltkrieg übernahm diese Zielsetzung seiner Staats-
führung restlos. Infolge dessen ist der moralische Grundsatz der
Opferbereitschaft des ungarischen Soldaten schon seit 30 Jahren der
Abwehrkampf gegen den "Völkermörder Bolschewismus".

Die Aufrüstung zu dem Kampfe gegen den slavischen Bolschewismus
stellt die ungarische militärische Führung /: den Generalstab:/ vor
eine Aufgabe, die kaum zu lösen ist.

Entgegen der vernichtenden militärischen Überlegenheit und
der politischen Möglichkeiten des zukünftigen Feindes:
verlor Ungarn durch den Frieden in Trianon seine strategisch
gut zu verteidigenden Grenzen

und es wurde ihm nur ein kleines unzeitgemässes aufgerüstetes
Söldnerheer bewilligt.

Eines grossen Teiles seines Landes beraubt, militärisch
schwach, unfähig aus eigener Kraft eine Rüstungsindustrie aufzubauen
und die nötige Armee aufzurüsten, ist es auf die Hilfe des Auslandes
angewiesen.

Grossbritannien und Frankreich waren einverstanden damit, dass
die ungarische Armee in antibolschewistische Richtung eingestellt
werde, die dazu nötigen praktischen Grundlagen konnte die ungarische
politische Führung bei ihnen trotz wiederholten Versuchen nicht er-
reichen. Wahrscheinlich beeinflusst durch die Intrigen der kleinen
slavischen Nationen, blieben sie ständig passiv.

Die ungarische politische Führung konnte sich die Möglichkeit
einer militärischen Aufrüstung erst dann sichern, als die Reaktion
gegen den slavischen Bolschewismus in Europa, die Achse zwischen
nationalsozialistischem Deutschland und faschistischem Italien zustan-
kam.

Die Achse knüpfte für die zu gewährende militärische Unter-
stützung die Bedingung von politischen und wirtschaftlichen Gegen-
leistungen. Bei dem so entstandenen diplomatischen Handel war auf
ungarischer Seite die militärische Führung /: der Generalstab:/ die
treibende und für die über die Unabhängigkeit des Landes wachende

SECRET

Y 07-1853
12

politische Führung die bremsende Kraft. Aus dieser Tatsache wäre es falsch zu folgern, dass der ungarische Generalstab eine politische Verlagerung heranzuführen wollte. Dies wäre ebenso falsch wie wenn man den amerikanischen Generalstab mit bolschewistischer Einstellung beschuldigen wollte, weil dieser aus rein militärischen Erwägungen heraus, mit der bolschewistischen Roten Armee zusammenarbeitete und von der Landung am Balkan Abstand nahm. Dass der ungarische Generalstab alle Ursache hatte, die militärische Aufrüstung zu urgieren, beweist schon die eine Tatsache, dass die ungarische Armee im Herbst 1938, also kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges, nicht einmal die Munitionsmenge die für einen Kampftag nötig ist, besass.

Dass der ungarische Generalstab sich gegen die politischen Richtungen und Armeen die ihm in dieser Not zur Hilfe kamen, nicht verpflichtet fühlte und seine eigenen Ziele nicht aufgab, soll durch folgendes bewiesen sein:

a/ Das Verbot des Politisierens blieb bestehen für die ungarische Armee bis zu Ende /auch unter dem Szálasi-Regime/

b/ Die ungarische Armee unterstützte und arbeitete zusammen mit allen die gegen den Bolschewismus Kampf führten unbeachtet ob die deutschfreundlich sind oder nicht./Der Aufstand in Warschau, die nationale ukrainische Freiheitsbewegung, General Draga Mihailovits/

c/ Von den Verbündeten Deutschlands in Osteuropa bekam Ungarn eben darum weil es seinen eigenen Zielen nachging, die wenigste Waffe und Ausrüstung.

d/ Der ungarische Soldat betrachtete nur den bolschewistischen Slaven als einen Feind und dementsprechend wurden die polnische, französische, britische und amerikanischen Kriegsgefangenen behandelt. Von keinem einzigen ungarischen Befehlshaber wurde ein Kampfbefehl zum Kampfe gegen Truppen der Westalliierten ausgegeben. Der ungarische Generalstab hinterliess im Lande eine Untergrundarmee und führte seine Truppen nach Westen mit dem Gedanken, den Kampf gegen den Bolschewismus auch nach dem Falle Deutschlands weiterführen zu können. Sogar noch vor dem Falle Deutschlands forderte er den damaligen Kriegsminister und (Chef des Generalstabes) (Generaloberst) ~~BEREGFFY~~ zum Abdanken auf, dass seine Person die eventuelle Weiterführung des Kampfes mit westlicher Unterstützung nicht hindern solle-

a/ Mit dem bis zu Ende entschlossen geführten Kampf gegen den Bolschewismus konnte die ungarische militärische Führung auf das Endergebnis des 2. Weltkrieges keinen entscheidenden Einfluss ausüben, sie trug aber entscheidend dazu, dass Westeuropa von der bolschewisierung verwahrt blieb.

1./ VORGESCHICHTE.

Der erste Prüfstein der Kampfentschlossenheit gegen den Bolschewismus ergab sich durch die Proklamation des Reichsverwesers am 15.1.1944 in dem er seinen Entschluss zum Waffenstillstand dem Volke bekannt gab.

Die Armee setzte den Kampf unabhängig von der Proklamation weiter da sie aus der Erfahrung den Bolschewismus kannte und es ihr klar war, dass mit diesem kein Kompromiss zu finden ist. Jede solche Einstellung ist unwahr, dass die Fortsetzung des Kampfes dem Einfluss der Pfeilkreuzler-Politik, oder das Ergebnis prodeutscher Einstellung einzelner Personen wäre.

Das wiederholte gewaltsame und beleidigende Auftreten des Nationalsozialistischen Deutschlands hat die ungarische Armee sozusagen in ihrer Gänze gegen das nationalsozialistische Regime gestimmt. Die feindliche Atmosphäre zwischen der Pfeilkreuzler-Partei und der ungarischen Armee ist allgemein bekannt.

Dass der Gedanke des Widerstandes auch unter solchen Umständen nicht aufgegeben würde, beweist das weitblickende Denken der Führung. Ansonsten möchten es wir dem Urteil der Berufssoldaten überlassen, ob es möglich ist, den Soldaten mit gebrochenen Kampfegeist in der Front zu halten, wenn sein Staatschef es durch den Rundfunk verkündet dass er den weiteren Kampf für aussichtslos hält.

Die Armee hielt dem Kampf nicht für aussichtslos, weil sie bewusst war, dass sie mit jedem Meter mit dem sie das Vordringen der Bolschewisten verhindert, nähert sich ihm der Westen den er niemals als Feind betrachtete.

Eine entgegengesetzte Einstellung vertraten insgesamt 10 - 12 Offiziere von denen ein Teil wegen verschiedenen Charaktermängeln aus der Armee schon früher ausgeschieden wurden, der andere Teil wurde wegen seines niedrigen militärischen Wertes übergangen.

Die militärische Widerstandsbewegung gegen den Bolschewismus trat Ende Oktober 1944 in ihre zweite Entwicklungsphase.

Ende Oktober 1944 wollten die Deutschen hinter der Front eine Organisation zur Führung des Kleinkrieges ins Leben rufen. Dazu erwarben sie die Zustimmung der obersten ungarischen Führung.

Die ungarische Führung beauftragte den Leiter der zweiten Abteilung des Generalstabes General Andreas ZAKO mit der Überwachung der Durchführung der deutschen Pläne. Der Leiter der zweiten Abteilung hielt den Kleinkrieg, in der damaligen Kriegslage schon für wirkungslos, in seinen Auswirkungen auf die ungarische Zivilbevölkerung beurteilte er ihn höchstmassig schädlich. Darum entschloss er

die Durchführung der deutschen Pläne mit allen Mitteln zu verhindern. Die Gelegenheit wollte er aber nicht versäumen die sich dadurch bot, zur Organisierung einer solchen Kleinkrieg-Organisation, die im gegebenen Falle der ungarischen Staatsführung zur Verfügung steht. Dieser Gedanke wurde bei dem damaligen Stande der Dinge so vor der ungarischen wie der deutschen Führung im Geheimen gehalten.

Für die Organisation wurde die Benennung "KOPJÁS" aus der ungarischen Geschichte genommen.

2./ DIE "KOPJÁS" BEWEGUNG.

Die Organisation war in ihrer Zielsetzung und ihren Formen rein militärisch. Dies und der Umstand, dass jede Parteipolitik ausgeschlossen war, sicherte die volle Unterstützung des Volkes.

Aus Tarnungsgründen war der Führungsstab als eine Untergruppe der zweiten Abteilung des Generalstabes in die Organisation der Armee aufgenommen. Der Leiter der zweiten Abteilung des Generalstabes Generalmajor Andreas ZAKO war gleichzeitig der Befehlshaber der KOPJÁS-Armee. Er wurde mit den Machtbefugnissen eines kommandierenden Generales ausgestattet. (Hauptmann i.G.) Miklos Korponay war als Chef des Stabes der KOPJÁS-Armee bevollmächtigt. Stellvertreter des Befehlshabers und leitete die Organisation die Ausbildung und den Einsatz.

Die Kopjás-Armee wurde als ein Teil der ungarischen Wehrmacht in die Kriegsgliederung aufgenommen.

In den Kopjás-Ausbildungslagern wurden ca. 35-38000 Mann zu Organisatoren und Führern im Kleinkriege ausgebildet.

3./ LAGE BEI KRIEGSENDE.

Der verlorene Krieg und das rücksichtslose Vorgehen der NKWD und der KAT.FOL. schlugen in die Organisation grosse Breschen.

Gegen die Mitglieder dieser ausgesprochenen antibolschewistische Bewegung unternahm die Sowjetabwehr alles, um sie restlos aufzuräumen. Hunderte Kopjás-Leute sind spurlos verschwunden und wurde ohne Urteil hingerichtet. Unter diesen Umständen lösten sich die Verbände auf und die Leute zerstreuten sich im ganzen Lande.

4./ LAGE NACH KRIEGSENDE.

Der Befehlshaber der Kopjás-Armee geriet in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach der Flucht aus der Kriegsgefangenschaft suchte er in Ungarn die Verbindung mit seinen Kopjás-Organisationen. Er lebt bis Mai 1947 in Illegalität und setzte die Organisation des Widerstand fort.

In dieser Zeit war die Bewegung infolge der allgemeinen Lage vollkommen auf sich angewiesen. CNA F

~~SECRET~~

In dieser Zeit entschloss sich die Kopjás-Führung, dass sie die Organisierung des militärischen Widerstandes ohne Rücksicht auf alles und alle in zwei Stufen durchführen wird.

Die erste Stufe : Die Umorganisierung der Kopjás-Bewegung auf lange Sicht im Lande und im Westen sofort. Dies bedeutet eine Organisation nach Qualität.

Die zweite Stufe: Die Organisierung der in Westen lebenden Soldaten und der zum Kampf verwendbarne zivilen Schichten in einem späteren Zeitpunkt. Dies bedeutet Massenorganisation.

II. MILITÄRISCHE ORGANISATION DER EMIGRATION.

1. Die Notwendigkeit.

Die weltpolitische Lage im Laufe des Jahres 1948 spornte die Politiker der ungarischen Emigration zur gesteigerten Tätigkeit. Es war zu befürchten, dass die miteinander in erbittertem Kampfe stehenden Gruppen und Personen in diesem Kampf auch die Soldaten hereinziehen werden und dadurch wird die Armee ein Mittel der miteinander rivalisierenden Gruppen und zerfällt dadurch. Diese Gefahr schien durch die geheime Organisation der Kopjás nicht abwendbar. Es zeigte sich für notwendig die zweite Stufe des Planes die Massenorganisation durchzuführen. Zur Bewahrung der militärischen Einheit schien es notwendig in die Öffentlichkeit zu treten. Die Massenorganisation wurde auch dadurch begründet, dass eine bedeutende Masse der Leute aus Existenzgründen zum Auswandern gezwungen wird.

2./ Die "MAGYAR HARCOSOK BAJTÁRSI KÖZÖSSÉGE."

/:Kameradschaftsgemeinschaft der ungarischen Kämpfer.:/

Nach der schriftlichen Erklärung des Generalstabskorps, nach der Gutheissung der dienstälteren Generale und nach der vorhergehenden Informierung der führenden Politiker erschien die Proklamati~~pn~~ des Kameradschaftsbundes / im weiteren MHBK/ in der die weitere einheitliche antibolschewistische Tätigkeit der ungarischen Militärs in der Emigration bekannt gegeben wird.

Diese Tätigkeit geht in wesentlichem in 4 Richtungen:

a/ In Evidenznahme aller dieser Ungarn die sich zum weiteren Kampfe gegen den Bolschewismus mit der Waffe in jeder Zeit freiwillig zur Verfügung stellen.

b/ In erster Reihe diese Leute und im allgemeinen in der ganzen ungarischen Emigration die Wachhaltung und Pflege des antibolschewistischen kämpferischen Geistes.

c/ aufbau einer Selbstschutz- und Abwehrorganisation zur Aufdeckung der bolschewistischen Agenten.

d/ Soziale Fürsorge.

~~SECRET~~

6
8077-1283

Im Sinne d... o... gen ist die in Evidenznahme im Gange:

In den drei westlichen Zonen Österreichs und Deutschlands in Italien in der Schweiz, in Spanien, in Frankreich, Belgien, Grossbritannien, Kanada in der U.S.A. in Venezuela, Brasilien, Argentinien und Dominica. Weiters Organisation im Begriffe: in den Niederlanden, Dänemark, Schweden, französisch Nordafrika, Portugal, Chile und in Australien.

Dieser Teil der ungarischen Emigration der in seine Heimat zurückkehren wünscht, zählt cca. 50-60.000 Seelen. Von diesen sind cca. 10-12.000 Mann für den Militärdienst verwendbar. Auf Grund der bis zur Zeit zur Verfügung stehenden Evidenzergebnissen, kann festgestellt werden, dass dieser Stand auf Grund freiwilliger Meldung zu erreichen ist. Dies bedeutet einen 100 %-igen Erfolg.

Die Pflege des antibolschewistischen Geistes.

a/ Die Zentrale gibt monatlich in 3000 Exemplaren einen "Központi tájékoztató" /Orientierungsblatt der Zentrale/ heraus. Dieses Orientierungsblatt enthält : aktuelle weltpolitische Ereignisse, Nachrichten aus Ungarn, ausländische und ungarische Militär-Nachrichten, Artikeln zur Erziehung des kämpferischen Geistes und Mitteilungen über das innere Leben des MHBK.

b/ Sozusagen überall wo Exponenten der MHBK. tätig sind, unterstützt die lokale ungarische Presse die Arbeit der MHBK. /Hungária, Vagyunk, Bajtársi Szemle, Magyar Harangok, Magyar Ut, Délamerikai Magyar Hirlap etc./.

c/ Die MHBK. hat für ihre Mitglieder ein Abzeichen eingeführt, von dem bis zur Zeit über 5000 Stück ausgegeben wurden.

d/ Mit der Unterstützung der MHBK. wurde ein Propagandabuch im Zusammenhange mit dem Fall Mindszenty herausgegeben.

Der Selbstschutzdienst hat seine Arbeit in allen Staaten in Europa aufgenommen.

Dass die Organisation funktioniert und den Willen der Zentrale übernimmt, beweist zuerst der am 29.5.1949 abgehaltene Heldengedenktag. Auf Anweisung der Zentrale wurde überall in der Welt wo ungarische Emigranten leben / mehr als an 200 Orten/ sogar an Bord der Auswandererschiffe, der Heldengedenktag gefeiert.

Die MHBK. kann ihre sich schnell verbreitende Volkstümlichkeit dem verdanken, dass sie frei von aller Politik ist und persönliche Ziele ausgeschlossen ist.

SECRET

Ihre Bedeutung ergibt sich aus dem, dass von allen osteuropäischen Staaten nur das Ungarn mit einem solchen Rahmen einer Armee verfügt, der alle Waffengattungen und Dienste umfasst. Zu 50-% besteht er aus Berufssoldaten, seine Hierarchie bildete sich auf dem Wege des verfassungsmässigen Ernennens, er verfügt über Kriegserfahrungen aus dem Kampfe gegen den Bolschewismus und 90 % der jetzt besetzten Heimat anerkennt ihn als die berufene militärische Führung der Nation.

Die 8-10.000 Kämpfer bedeuten in erster Reihe Qualitätswert, die im gegebenen Falle im Ausland und im besetzten Lande als Rahmen einer aufzustellenden Armee dienen könnten.

2./ Die Organisation der MHBK.

Die MHBK. besteht aus der Zentrale für organisatorische Evidenzführung, Selbstschutz und Propaganda, weiters aus Hauptgruppen in den verschiedenen Besatzungszonen und Ländern.

Die bedeutenden Persönlichkeiten der MHBK.

- a/ In der Zentrale: Generalmajor ZAKÓ András gewesener Leiter der 2. Abteilung / Abwehr / des Generalstabes und Befehlshaber der Kopjás. Oberst i. G. NÓDAS Lajos gewesener Leiter der Operationsabteilung des Generalstabes. Zurzeit: Leiter der Evidenzführung und Propaganda. Hauptmann i. G. KOPONAY MIKLÓS Chef des Stabes der Kopjás-Bewegung und Organisator.

b/ In Österreich:

- Oberst CSOKNYAI PÁL gewesener Regimentskommandeur in Graz
(Generalmajor) TORÓRY JENŐ gewesener Div.Kdr. in Klagenfurt
Oberst GUGET LAJOS gewesener Korpsartilleriesführer in Salzburg
Oberst TELESVÁRY GERŐ gewesener Div.Kdr. in Linz
Major i. G. JAKÓ László in Innsbruck.

Die weiteren Hauptgruppen der MHBK. in aller Welt werden ebenfalls von gewesenen höheren oder Truppenkommandanten bzw. von Generalstabsoffizieren geführt.

Die Offiziere die im Spezialdienst der einzelnen Grossmächte stehen sind zwar durch ihre Arbeit abgetrennt, aber ansowenig gehören sie ebenfalls in die seelische Gemeinschaft der MHBK.

III. Die L A G E Der MHBK.

1./ Die Beziehungen der MHBK. zu den ungarischen politischen GRUPPEN und zu den politischen Persönlichkeiten.

a/ Die Entstehung der ungarischen Emigration.

Das ungarische politische Leben von 1919 bis 1929 ist durch das Horthy-Regime bezeichnet.

SECRET

Dieses Regime ist in innenpolitischer Hinsicht christlich - konservativ und national. Infolge der Gebietsverluste nach dem 1. Weltkrieg und der Wirtschaftsnot, so wie durch die Vorbereitungen zum 2. Weltkrieg konnte es die Lösung dieser Probleme die nötig gewesen wäre /: Agrarreform, Hebung der sozialen Verhältnisse, Gegensätze der Gesellschaftsschichten:/ nicht in Angriff nehmen. In aussenpolitischer Hinsicht war das Regime intransigent antibolschewistisch und westlich gerichtet.

Das Regime verfügte 30 Jahre hindurch im Parlament ständig über eine überwältigende Mehrheit. Die Rechts- und Linksparteien spielten im ungarischen politischen Leben eine verhältnismässig unbedeutende Rolle.

Von den oppositionellen Parteien waren die rechtsstehenden /: Imrédy, Pfeilkreuzler:/ in innerpolitischer Hinsicht Anhänger des Nationalsozialismus und der deutschen Orientierung, die linksstehenden /: Sozialdemokraten, Klein-Landwirte, Bauernpartei:/ waren in ihrer Mehrheit Marxisten und Feinde der deutsch-italienischen Orientierung.

Der Krieg zwischen dem deutschen Reich und der Sowjet-Union führte auch Ungarn in den Krieg. Den Kriegseintritt nahm jede Partei einstimmig zur Kenntnis. Das Land betrachtete den Krieg unter der Einwirkung der Erinnerungen des schon einmal erlebten kommunistischen Terror-Regime als einen pflichtgemässen Abwehrkampf.

Verschiedenheiten in der Auffassung zeigten sich erst unter der Einwirkung des ungünstigen Kriegsverlaufes von 1944 an. Von dieser Zeit an forderten die rechtsstehenden die gesteigerte Kräfteentfaltung auf deutscher Seite, die Linksparteien wollten das Verbündetenverhältnis lösen und aus dem Kriege austreten. Von 1944 an teilte sich das ungarische politische Leben in mit einander in erbittertem Kampfe stehende Gruppen und Parteien. Die Regierung machte verzweifelte Anstrengungen um zwischen dem sich steigernden deutschen Druck und dem raschen Sturz sich näherndem Kommunismus den Ausweg zu finden. Sie trat mit derselben Energie gegen die rechts und linksseitigen Extremitäten auf. Den Kampf setzte sie zwar fort, aber suchte Verbindungen zu den Westmächten auch. Diese Versuche kamen den Deutschen zur Kenntnis, die es für nötig fanden ihre Positionen im dem jetzt schon in Schlüsselstellung liegenden Ungarn auch mit Gewalt zu sichern. Deshalb kam es zur deutschen Besetzung von Ungarn am 19.3.1944 und am 15.10.1944 zur Verhaftung des Reichsverwesers und zur Machtübernahme der extremen Rechten mit deutscher Unterstützung.

Diese Veränderung löste auch die erste Welle der Emigration aus.

SECRET

Der Grossteil des Diplomatenkorps dissidiert in dieser Zeit

und tritt in Verbindung mit dem schon früher zur Verbindungsaufnahme mit den Anglo-Sachsen nach Amerika entsandten Eckhardt Tibo

Die Szálási-Regierung und das Pfeilkreuzlerregime tritt rücksichtslos gegen das Horthy-Regime und die Linke auf. Die führenden Politiker werden verhaftet und in Konzentrationslager verschickt. Die marxistische Linke wird in Illegalität gezwungen und es beginnt die Deportierung der Juden. Die Armee kämpft unabhängig von den politischen Änderungen weiter und deckt die Flucht der cca. 1.5 Millionen Ungarn nach Westen. Mit dieser Masse verlässt Ungarn in Richtung Westen, die Elite des politischen, geistigen und wirtschaftlichen Lebens Ungarns und vertraut sein Schicksal den westlichen Alliierten an.

Das ist die zweite grösste und in sich sehr gespaltete Welle der Emigration.

In dem durch die Sowjets besetzten Lande kommen die Linksparteien und Politiker zur Macht, die unter dem Horthy-Regime unterdrückt und von den Pfeilkreuzlerregime verfolgt waren. Mit Hilfe der Sowjets liquidieren sie das Horthy und Szálási-Regime. Sie sind nur Werkzeuge in den Händen der Söldner Moskaus /:Rákosi, Révai, Ries:/ und als sie ihren Auftrag erfüllt haben, unter anderem auch die Liquidierung des christlich-nationalen Ungarns, werden auch sie überfällig und die Treibjagd gegen sie beginnt. In kurzer Reihenfolge werden sie zur Flucht gezwungen.

Dieser noch andauernde Strom ist die dritte Welle der ungarischen Emigration /:Varga, Nagy, Sulyok, Peyer, Bán, Barankovics, Közy-Morváth:/

Diese drei Wellen sind durch scharfe weltanschauliche und persönliche Gegensätze von einander getrennt. Das Horthy-Regime wird von den Pfeilkreuzlern ebenso als reaktionär betrachtet wie durch das nachfolgende republikanische Regime. Die eine Seite bezeichnet Horthy als deutschen Söldner, die andere hält ihn für Sowjet-Kollaboranten. Die Imrédy Anhänger und die Pfeilkreuzler werden von den Linken als Faschisten und deutsche Söldner betrachtet, die Politiker die während der Sowjetbesetzung eine Rolle gespielt haben, werden von den Rechten als Kommunisten und Sowjet-Söldner betrachtet.

Das ist die Ursache dessen, dass die ungarische Emigration ein Bild eines unübersichtlichen Dschungels darstellt, wo Parteien und Personen jeder gegen jeden streitet, kämpft und intrigiert.

b./ Die politische Gruppierung der ungarischen Emigration.

Der Westen begann 1947 bereits das wahre Gesicht des Bolschewismus zu erkennen. Die unüberbrückbaren Gegensätze zwischen West und Ost traten klar zu Tage.

SECRET

In diese Zeit fällt die erste politische Bewegung der ungarischen Emigration :/Farkas Ferenc:/ und damals begann die Flucht der Politiker die in der Republik eine Rolle spielten /: Varga Béla, Nagy Ferenc, Sulyok, Peyer:/etc.

Die Initiative ergriffen überall die gewesenen Abgeordneten und Diplomaten, die ihre Gruppen auf die Vergangenheit und sich auf die alten Parteirahmen stützend zu bilden versuchten. Als erste versammelten sich am 20.8.1947 in Altötting die Abgeordneten der gewesene Mehrheitspartei und bilden eine Regierung unter der Leitung des Generalobersten Farkas Ferenc. Sie brandmarken die Politiker die in Ungarn zurzeit eine Rolle übernahmen, zur selben Zeit aber schliess sie aus ihren Reihen diese Politiker, die im Szálási-Regim eine Rolle spielten.

Die ausgeschlossenen rechtsstehenden Abgeordneten sammeln sich gegen die Gruppe von Altötting /: Szemák Jenő, Horváth Ferenc, Marton Béla:/

Die aus Ungarn geflüchteten Politiker sammeln sich in Washington und bilden ein National-Komitee. Dieses Komitee kämpft eben so gegen die im Lande verbliebenen /: Rákosi:/ wie gegen die politischen Gruppen in Europa /: Farkas, Szemák:/.

Es gibt keinen Kristallisationspunkt. Die allgemeine Lage ist auch noch nicht reif genug. Die persönlichen Gegensätze sind zu gross und so ist das politische Leben der ungarischen Emigration bis zum heutigen Tage im ständigen Gähren.

In der Zwischenzeit löste sich die Regierung Farkas und die Gruppe Szemák auf. An ihre Stelle kam eine Einheitskommission /: Teleky Béla, Boncsos Miklos:/ . Im National-Komitee haben sich die Gegensätze auch zugespitzt, welche zum Ausschluss von Sulyok führte. Der Kampf in der ungarischen Emigration geht weiter.

c./ Das Verhältnis der MHBK. zu den politischen Gruppen.

Das politische Bild der ungarischen Emigration ist noch nicht fertig im Entstehen. Die Gegensätze wurzeln in der Vergangenheit und sind in erster Reihe von parteilicher und persönlicher Natur.

Die MHBK. als die waffenlose Armee der Emigration hebt sich über diese untergeordneten Streitigkeiten und hält sich von dem Positionskampf ferne. Es ist die einzige nicht politische Gruppierung, in der die Gegensätze der Vergangenheit sich auflösen, als Soldaten können sich auch die Gegner die Hand reichen.

SECRET

KOT. 283

Die MHBK. kann nur im Interesse der gesamten ungarischen Nation verwendet werden. Ihren Auftrag - wenn es dazu kommt - kann sie nur dann mit Erfolg lösen, wenn sie in ihrem Kampf alle ungarische Kräfte hinter sich hat. Darum gefährdet sie ihre Einheit und ihre späteren Erfolge durch eine vorzeitige Verpflichtung nicht. Das ist die Ursache, dass bis zu dieser Zeit als sich die ungarische politische Führung in klarer Form herausbildet und in einen ruhigeren Zustand kommt, oder die führende Grossmacht ihren Willen gegenüber einer Gruppe bekannt gibt, sie gezwungen ist ihre Unabhängigkeit zu bewahren.

Neben der Wahrung ihres überpolitischen Charakterd und ihrer Unabhängigkeit gibt sie ihr Bestehen und ihre Zielsetzung allen in Betracht kommenden politischen Gruppen und Persönlichkeiten der Emigration bekannt und benachrichtigt sie im nötigen Masse über ihre Tätigkeit, ohne sich aber auch in irgend welcher Richtung zu verpflichten.

Wichtigere Persönlichkeiten die von der Tätigkeit der MHBK. benachrichtigt werden.

Dr. Saranyai Lipót	gewesener	Präsident	der National-Bank	London
Dr. Boncsos Miklós	"	Innenminister	Tirol	
✓ Bakács-Resenyai György	"	Gesandter	Paris	
Barankovics István	"	Präsident	der demokr. Volkspartei	Salzburg
Sckhardt Tibor	"	Minister	Washington	
Habsburg Otto	PARIS			
Admiral Horthy	Reichsverweser	Lissabon		
Hennyei Gustav	Generaloberst	München		
Farkas Ferenc	"	"		
Közy-Horváth Josef	Präsident	der christlichen Volksbewegung	PARIS	
Peyer Karl	Zürich			
Nagy Ferenc	gewesener	Ministerpräsident	Washington.	
✓ Pálffy Josef	"	Präsident	der christl. Volkspartei	Paris
✓ Szemák Jenő	"	"	des obersten Gerichtshofes	Salzburg
✓ Ulein-Revicky Antal	Gesandter	Genf.		

Graf Teleky Béla Präsident der Siebenbürgerpartei Innsbruck.

Die mit diesen Persönlichkeiten geführten Besprechungen waren rein informativer Natur. Die MHBK. ist in keiner Richtung verpflichtet. Offene oder geheime Abmachungen wurden mit niemanden geschlossen.

Solche kann sie auch gar nicht schliessen, da sie infolge ihrer Grundsätze die durchführende Kraft der berufenen Führung sein will, deren Aufgabe es ist an der Befreiung der Heimat mit zuwirken. In allen Fragen kann nur der Wille des befreiten ungarischen Volkes entscheiden.

Es ist selbstverständlich, dass bei den heutigen Begebenheiten die engsten Raten zu den militärischen Exponenten des ungarischen

SECRET

Komitees, Eckhardt Libor, führen.

Das Bestehen und Wirken der MHBK. haben die politischen Gruppen zur Kenntnis genommen und in ernstest Formen wurde nirgends dagegen Einspruch erhoben.

Einzelne Angriffe von untergeordneter Bedeutung sind ausschliesslich auf persönliche Gründe zurückzuführen. Im Hintergrunde dieser Angriffe sind solche Personen zu suchen, die ~~seinerzeit~~ zu gegebener Zeit ihre politischen Ideen, gestützt auf die ~~politik~~ bewaffnete Macht, zu verwirklichen wünschen oder solche, die auf nicht gut zumachende Art, unabhängig von den politischen Lageveränderungen, gegen die ewigen Regeln der Soldatenmoral gesündigt haben. Diese Personen machen am häufigsten der ungarischen Armee und der MHBK. folgende Vorwürfe:

"Die ungarische Armee hat ihren Fahneid gebrochen, da sie am 15.10.1944 dem Waffenniederlegungsbefehl des Reichsverwesers nicht Folge leistete."

Man steht die Tatsache gegenüber, dass der Reichsverweser zur Einstellung des Kampfes und zur Waffenniederlegung niemals einen Befehl gegeben hat. Die MHBK. ist im Besitze einer Erklärung des Reichsverwesers die dieser im heurigen Jahr ausgestellt hat, in der er bekannt gibt, dass er der Armee zur Waffenniederlegung niemals einen Befehl gegeben hat und so kann diese daher selbstverständlich ihren Fahneid niemals gebrochen haben.

Weitere Anschuldigung: "Die ungarische Armee, aber in erster Reihe der Generalstab befehlissige sich faschistischer Gefühle und ist von kryptonazistischer Einstellung, darum ist sie aus demokratischem Gesichtspunkte unverlässlich und gefährlich."

Dieser Behauptung steht die Tatsache entgegen, dass so die ungarische Armee, wie der Generalstab niemals politisierte. Die ungarische Armee war im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind ein ehrlicher Verbündeter der Deutschen, aber ohne dass sie nationalsozialistisch gewesen wäre. Diese drei Mitglieder des Generalstabes die sich politisch zu betätigen wünschten, schieden noch lange vor dem Kriegsbeginn aus dem Aktivedienst aus /: Szalási, Gyertyányi, Brinzey:/.
 * Der eine Chef des Generalstabes während dem Kriege (Generaloberst) Szombathelyi Ferenc, wurde eben wegen seiner antinational-sozialistischen und antideutschen Einstellung von den Deutschen verhaftet. Der andere Generaloberst Vörös János lebt auch heute noch in Ungarn auf freiem Fusse. Dies infolge seiner antideutschen und antinational-sozialistischen Verhaltens.

SECRET

107. 1283

13

SECRET

Die Leiter des ung. Nachrichtendienstes im Kriege Generalmajor Ujszászi István, Oberst i.G. Kuthy László und Oberst i.G. Kádár Gyula wurden ausnahmslos von den Deutschen interniert.

Unter solchen Verhältnissen, wo die Chefs des Generalstabes und die Leiter der wichtigsten Abteilungen wegen antideutschen Verhaltens in Konzentrationslager geschickt wurden, scheint es unmöglich, dass der ung. Generalstab Kriptonazi sein kann.

"Die Führung der MHBK. hüllte sich in Anonymität, darum dass sie ihre faschistische Vergangenheit nicht verrate."

Die MHBK. dient einer Sache und einer Idee. Es ist ihr bekannt, dass die Urquelle aller Zwiestigkeiten in der Emigration der übertriebene persönliche Kultus ist. Im Interesse der erfolgreichen Arbeit und des Zieles fungiert kein Name, jedoch sind die Persönlichkeiten die in der MHBK. eine Rolle spielen, auch ausser der MHBK. bekannt.

Nach dem Obigen werden die Anschuldigungen nur durch die Personen, die diese verbreiten verstandlich. Sie werden von diese Politikern verbreitet, die in der ersten Zeit der Sowjet-Besatzung es sehr laut zu beweisen bestrebt waren, welche ernste Verdienste sie sich an der Demoralisierung der ung. Armee erworben haben und den Kampf den die überwiegende Mehrzahl der Nation guthiess, in ihrer Ubereile als Schande hinstellten.

Diese Beschuldigungen werden von 1-2 der zum Feind übergelaufene Soldaten betont, die die niederträchtigste Rolle, den Verrat an den Kameraden die ihre Pflicht erfüllten, auf sich nahmen. Für diese ist ein jeder Kriptonazi und deutsche Söldner, der nicht feig desertierte, der nicht zum Verräter seiner Kameraden wurde und der entweder aus Opportunismus oder aus Dummheit nicht ein gehorsamer Diener des Bolszewismus wurde.

Aussere Schwierigkeiten- innere Gegensätze.

Durch ihre unpolitische Haltung ist die MHBK. zu der einzigen umfassenden Organisation der ung. Emigration geworden. Die verhältnismässigen grossen Erfolge und die allgemeine internationale Lage, haben die Aufmerksamkeit der politischen Gruppe der ung. Emigration, aber auch der Grossmächte geweckt. Jetzt wäre es noch wichtiger gewesen die Unabhängigkeit und die unpolitische Haltung zu bewahren, und die MHBK. als einzige ausgesprochene militärische Organisation, von jeder Einmischung solange fernzuhalten, bis die Situation durch die beiderseitige Entwicklung zu einer Entscheidung und Unterordnung Reif wird.

SECRET

X 0 7 1 - 1283

14

Korponay und sein Freundschaftskreis /: jüngere Offiziere und Kopjás:/ wollten diese erwünschte Unabhängigkeit durch innere Kräfte sammeln und durch aus dem Rangältesten bestehenden "Obersten Rat der MHBK." sichern. Diese Kaspannen hatten natürlich die fast diktatorische Machtstellung, Gen. Zakos stark eingeschränkt. /: Verhandlungen, Vereinbarungen, Geldverwendung etc.:/ General Zakó wollte sich gegen diesen beträchtlichen inneren Druck durch auswärtige Unterstützungen bewahren. So hat er - ohne seinen Stab zu benachrichtigen - eine schriftliche Vereinbarung mit Kaiser Otto geschlossen gegenüber der Franzosen Verpflichtungen übernommen, und Tibor Eckhardt /: Mitglied des National Comitees in Washington:/ zum Eintritt in den MHBK. aufgefordert.

Durch diese und ähnliche Schritte Gen. Zakós ist die MHBK. im Mittelpunkt der Angriffe und Streitigkeiten der ung. Emigration geraten:

Die älteren Offiziere von der Arbeit ausgeschaltet, fühlten sich beleidigt und beklagen Gen. Zakó dass er durch übertriebenen persönlichen Ehrgeiz nur seinen eigenen Interessen vertritt.

Die rechte Flanke der Emigration betrachtet den Eintritt Eckhardts als eine Verpflichtung gegenüber dem National Comiteés.

Die linke Flanke sieht einen Schachzug Eckhardts, der dadurch seine Stellung gegen seine politische Gegner innerhalb des Comitees verstärken wollte.

Durch Zakos Vorgehen ist die Hölle um die MHBK. los geworden. Die rangältesten Offiziere und die politische Rechte wollen durch eine Aktivierung des Feldmarschalls und Erzherzogs Jovan eingreifen, das National Comitee hat durch einen 57 seitigen Beschluss gegen Eckhardt und gegen den MHBK. aufgetreten, in der Presse wird die MHBK. und Gen Zakó ständig angegriffen, Korponay der älteste "Motor" der Organisation ist wegen grundsätzlichen und persönlichen Meinungsverschiedenheiten aus der MHBK. ausgetreten usw. So ist die MHBK. - die als depolitisierte militär Organisation der ung. Emigration - alle antibolschewistische Kräfte hinter sich hätte sammeln sollen, langsam zu einer durch Zakó finanzierte Clique geworden.

Die breite Anhängerschaft der Organisation weist von diesen Schwierigkeiten vorläufig noch nichts. Politische und persönliche Fragen interessieren ihn nicht, sie wollte durch ihren Beitritt in erster Linie ihre antibolschewistische Einstellung und Nationalpflichtgefühl zum Ausdruck bringen.

Der Kampf geht aber weiter. Die Stimmen, die das grösste Hindernis zu einer umfassenden und beruhigenden Lösung in dem Vorgehen und Person Gen. Zakós sehen, werden immer stärker. Zakó zwingt aber

SECRET

die bezahlte Mitarbeiter der MHBK. zu neuen und größeren Streitigkeit und will seine Position durch eine Anerkennung seitens Anders oder Eisenhower endgültig befestigen. Diese neuste Bestrebungen Gen. Zakos haben aber auch bei den Franzosen gewisse Aufmerksamkeit erweckt.

Die MHBK. ist auch heute noch eine wertvolle Organisation die propagandamäßig und als Hintergrund einer Widerstandsbewegung in der ung Sektor des gemeinsamen Kampfes wertvolle Dienste leisten konnte. Auch ab'r wieder die Interessen einer Sache und nicht einer Person oder Gruppe dienen. Der einzige Grund, weshalb die MHBK. auf seitengele gerücht ist, ist dass, dass die französische materielle Unterstützung durch Zakos Hände fließt, und dadurch kann er auch solche Personen zu Schweigen oder Mitmachen zwingen, die mit seiner Führung überhaupt nicht Einverstanden sind.

Gliederung - Personen - Unterstützung.

Die MHBK. Bestent aus einem "Offenen Teil" und "Geheimen Teil". Der "Offene Teil" Oberst Nadas Lejos i.G. geleitet und beschäftigt sich mit der Evidenzführung, Propaganda und sozialen Unterstützung. Dazu gehören auch die sogenannten "Territorialen Organisationen" in den einzelnen Ländern. Durch den ständigen und starken Auswanderung verliert dieser Teil seinen einzigen Bedeutung. Die Leiter der "Territorialen Organisationen" sind von Zako materielmäßig unabhängig und deshalb sind die in inneren Opposition. Auch Oberst Nadas will den Offenen Teil von Zakos unerwünschten machinationen fernzuhalten.

Der "Geheime Teil" wird von Zako persönlich geführt. Beschäftigt sich mit der Widerstandsarbeit, Nachrichten- und Abwehrdienst.

Der Streit und Lärm welche um Zakos Person ausgebrochen ist, zwingt auch die französischen Organen, die mit Zako in Verbindung stehen zu vorsichtigeren Vorgehen. Nach den neusten Nachrichten wollen die Franzosen den "Geheimen Teil" aus Zakos Einfluss ganz losrennen. Wenn dieser Plan verwirklicht wird, dann ist es zu erwarten, dass Gen. Zako mit dem zu ihm in Opposition stehenden "Offenen Teil" bei anderen Grossmächten hausieren beginnt.

Nach dem neuesten Plänen soll sich Zako nur mit den MHBK. /:Offener Teil"/ beschäftigen und die wichtigste Arbeit, der "Geheime Teil" einschliesslich Abwehr, wird durch den Lindsauer Stab geführt. /:vollkommene französische Kontrolle"/ So soll auch der in Abaan lebende Major Kapitany Albin i.G. der bisher Leiter des Abwehrdienstes war sein Arbeitskreis übergeben. Kapitany ein starker Zako anhänger wird im MHBK. Stab wahrscheinlich gegen Oberst Nadas ausgespielt, da Zako durch neuesten Ereignisse seinen Einfluss auf den Offenen Teil stärken will.

SECRET

X 0-71-1283 16

Propagandisten usw.:/ auf 20 Ma

Der Offene Teil bekommt eine finanzielle Unterstützung. Genau weiss Niemand, da dass Geld von Zágó übernommen, und Verteilt wird.

Zur geheimen Arbeit stehet unbegranzte materielle und finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Beschlagene Wohnungen, Büros, Ausbildungsmaterial, Kraftfahrzeuge, Papiere, Pässe und Geld. Die ledige Angestellten bekommen monatlich rund 100 Dollár, die verheiratete 150 Dollár monatlich. Die Kuriere werden in Hotel untergebracht, 6-8 Wochen lang ausgebildet und höchstens zweimal eingesetzt. Nach der Einsatz werden belohnt /: je nach der Aufgabe:/ und entweder in den Arbeiterkompanien oder in Frankreich in Stellung gebracht. In erster Linie wird Widerstandsbewegung organisiert. Auf Nachrichtendienst wird nicht sehr grosse Wert gelegt. Verbindung mit chemische Mittel beschriebenen Briefe, Radio Verbindung aufzunehmen ist noch nicht gelungen, obwohl mehrerer Aparate schon nach Ungarn getragen worden sind.

In diesem Jahre sind 18 Kuriere nach Ungarn gegangen, die bei ihrer Organisationsarbeit restlos auf unüberbücklichen Schwierigkeiten gestossen sind.:/ Fehlt die Propagandistische und seelische Vorbereitung:/ Die Kuriere werden in der Nacht durch die Grenze geschleusst und müssen zu Fuss wenigstens bis Pápa- Győr Linie gehen.

Zusammenfassend: Der Offene Teil der MBK. ist unter Szako: Führung zum zerfallen verurteilt, bei dem geheimen Teil fehlt das Fachpersonal und deshalb sind bisherige Erfolge nur als schwache Anfang zu betrachten. Ohne eine grundsätzliche Eingreifen der USA. kann der ung. Sektor zum gemeinsamen Kampf nicht das Beitragen, wozu sonst fähig wäre.

XOT. 1283

END OF APPENDIX "A"

SECRET

200-6-12-39

14

In der MHBK. tätige und von den Franzosen bezahlte Personen

a./ Offener Teil in Absam und Solbad-Hall.

Gen. Zákó András, Leiter der MHBK.

Oberst Nádas Lajos i.G. Leiter des Offenen Teiles, gegen Zákó feindlich eingestellt.

(Gen.) Benkó Béla, alte, invalide Offizier, ohne höhere Ausbildung und eigene Meinung, Leiter der Verwaltung.

(Major) Kapitány Albin i.G. derzeit noch Leiter des Abwehrrdienstes.

(Hauptmann) Zoltay János i.G. steht vor Einstellung. Nach der Austritt Korponays und Auswanderung Gagyi Bélas sind stockungen aufgetreten. Zoltay selbst war jahrelang ein ausgesprochener Feind der Organisation und der MHBK. Er ist Lungenkrank, ~~zu~~ Auswanderung verhindert so wird wahrscheinlich das Notangebot Zákos annehmen.

b./ Geheimer Teil in Langmargen bei Lindau /:Deutschland:/

(Major) Lovász Olivér i.G. Leiter des Geheimen Teiles. Lebte in Frankreich und ist erst seit einigen Monaten eingestellt worden, nachdem Vártes Béla Hauptmann i.G. der gewesene Leiter, wegen Zákó Feindlichen Benehmen abgelöst worden ist. Mit Lovász wird Zákó auch nicht mehr Glück haben, trotzdem dass er in Geheimdienst nie gearbeitet hat.

(Hauptmann) Darnoy Pál, i.G. Evidenzführer.

(Hptm.) Berthoty László, Nachrichtenführer. Truppenoffizier ohne Fachkenntnis. Wird wahrscheinlich abgelöst und als Adjutant nach Absam verlegt.

(Hptm.) Hollosy Ervin,

(Leutnant) Gévay, Ervin, Ausbildungsoffiziere

(Ltn.) Bódy, Jenő, Adjutant, aus Frankreich eingedrückt.

(Oberst) Kató, Béla, Dolmetscher.

Mitarbeiter:

(Hptm.) Bak, András, und Ltn. Breznoy Péter in Frankreich

(Ltn.) Déry Gerő Sándor in Wien,

(Ltn.) Nagy, Géza, in Graz /Radioabhördienst/

(Polizei Oberstltn.) Kocsis, Árpád, in München.

Die wichtigste Aufgabe der Mitarbeitern ist, die Auftreibung von Kurieren und Agenten.

S. unter Ausbildung stehende Kuriere und Organisatoren.

Der Lindauer Stab soll in kürzester Zeit mit anderen Fachleuten /:Nachrichtenoffiziere, Radio-, Flieger- und Eisenbahn Fachmänner